Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 95 Freytag, den 26. November 1824.

Berlin, vom 19. November.

Bei der am 17ten und 18ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 50ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 20000 Thlr. auf Nr. 66393. nach Breslau bei Schreiber; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 51139. in Berlin bei Seeger; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 26008. 37725. 51132. und 59201. in Berlin 2mal bei Seeger, nach Königsberg in Pr. bei Burchard und nach Trier bei Zellner; 2 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 32274. und 61293. in Berlin bei Burg und nach Elberfeld bei Heymer; 21 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 407. 2776. 10075. 19519. 20850. 22149. 29687. 33139. 34842. 38129. 39763. 39783. 44603. 45598. 63204. 64101. 66293. 66880. 68445. 70918. und 79982. in Berlin 2mal bei Baller, bei Bleichröder, 2mal bei Levent, bei M. Moser und bei Seeger, nach Breslau bei Schreiber, Bromberg bei Schmuel, Görlitz bei Schmidt, Königsberg in Pr. 3mal bei Hengster, Mansfeld 2mal bei Schünemann, Marienwerder bei Schröder, Neisse bei Jäkel, Stettin bei Karow, Alt-Strelitz bei Löwenberg, Gr.-Strelitz bei Schuster und nach Thorn bei Steinike; 33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1100. 2335. 6588. 11762. 15902. 17263. 18314. 19707. 19789. 20404. 23137. 24968. 26820. 32350. 32367. 33934. 34118. 34947. 36836. 37614. 41453. 49845. 51853. 52501. 53191. 54856. 57128. 60930. 61897. 70513. 74035. 79865. und 82215. in Berlin bei Asche, 2mal bei Burg, bei Joach[illegible], bei Mestag, bei Seeger und bei G. Wolff, nach Aachen bei Levy, Barmen 2mal bei Holzschuher, Brandenburg bei Lazarus, Breslau 2mal bei J. Holschau jun. und 3mal bei Schreiber, Brieg bei Böhm, Bromberg 2mal bei Schmuel, Danzig bei Rotzoll, Düsseldorf bei Geisenheimer, Frankfurt bei Kleinberg, Halle 2mal bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Hengster, Landsberg a. W. bei Borchardt, Magdeburg bei Noack, Naumburg bei Kayser, Neisse bei Jäkel, Schönebeck bei Krüger, Soest bei Stern, Suhl bei Thieme und Weißenfels bei Beck; 54 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1352. 5644. 5693. 7816. 8196. 11209. 12118. 12644. 13317. 15122. 16545. 17345. 18251. 19131. 21337. 22379. 23543. 26170. 28109. 28596. 30324. 32324. 37125. 39539. 43383. 44066. 44359. 45951. 45966. 50875. 51349. 52238. 52567. 52917. 54087. 57478. 60187. 60247. 60582. 60953. 61069. 61692. 62573. 63908. 65097. 65983. 68355. 68685. 69915. 78310. 78862. 80679. 81333. und 81450. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Berlin, vom 23. November.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Vice-Präsidenten von Wegnern zum Chef-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Königsberg zu ernennen geruhet.

Den 17ten November starb allhier im angetretenen 81sten Jahre, Herr Daniel Berger, Vicedirektor der Königl. Academie der Künste; zu seiner Zeit eines ihrer thätigsten Mitglieder, in dessen Werkstatt sich mehrere geschickte Kupferstecher gebildet haben, wodurch dieses Kunstfach bedeutend, und fürs Vaterland nützlich wurde. Theilnahme an der Kunst, verbunden mit verständigem Urtheile, Herzensgüte und Freundlichkeit blieben Ihm bis zum letzten Athemzuge.

Bei der am 19ten und 20sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 50ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der zweite Hauptgewinn von 50000 Thlr. auf Nr. 80440. nach Königsberg in Pr. bei Hengster; 2 Hauptgewinne zu 10000 Thlr. fielen auf Nr. 61873. und 77425. in Berlin bei Alevin und nach Düsseldorf bei Geisenheimer; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 34290. und 49653. in Berlin bei Salinger und bei Seeger; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 26806. nach Barmen bei Holzschuher; 3 Gewinne zu 1500

Thlr. auf Nr. 41629. 43008. und 62397. nach Breslau bei H. Holschau sen., Brieg bei Böhm und Düsseldorff bei Simon; 20 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 3655. 20856. 23043. 24585. 28439. 30798. 34652. 35211. 44907. 45349. 46831. 47089. 55809. 64481. 66829. 68728. 70007. 71887. 73390. und 76876. in Berlin bei Baller, bei Burg, bei Matzdorff, bei Mestag, 2mal bei Seeger und bei A. Simonssohn, nach Anclam bei Görisch, Barmen bei Holzschuher, Breslau bei H. Holschau sen., Bromberg bei George, Danzig 2mal bei Rotzoll, Elberfeld 2mal bei Heymer, Grüneberg bei Sincke, Halle a. d. S. bei Lehmann, Magdeburg bei Roch, Marienwerder bei Schröder und Patschkau bei Rentwig; 36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 498. 2206. 2643. 2861. 3507. 4707. 6812. 11938. 12152. 13203. 14731. 16212. 18446. 18814. 19364. 20583. 24256. 26920. 30691. 33707. 35201. 40991. 49961. 50938. 51705. 53994. 54910. 55479. 56206. 57454. 60955. 66800. 69164. 69207. 72816. und 79341. in Berlin bei Alevin, 2mal bei Burg, bei Joachim, bei Levent, bei Matzdorff, bei Mestag, bei J. L. Meyer, bei M. Moser, bei Raphael, bei Samels und bei Strasburg, nach Breslau bei H. Holschau sen., bei J. Holschau jun., bei Leubuscher, bei Schlesinger und 2mal bei Schreiber, nach Bromberg bei Schmuel, Cöln bei Löhnissohn, Driesen bei Abraham, Düsseldorf bei Spatz, Frankfurt bei Kleinberg, Halle bei Lehmann, Königsberg in Pr. bei Burchard, Liegnitz 2mal bei Leitgebel, Magdeburg bei Brauns, Potsdam bei Bendix und bei Hiller, Stettin 3mal bei Rolin, Tilsit bei Behr, Torgau bei Schubart und Wahrendorff bei Forchheimer; 57 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 253. 512. 2262. 3627. 4237. 4790. 5173. 7840. 7866. 9023. 10155. 10620. 11565. 13156. 13553. 17032. 17226. 19935. 21994. 24848. 25421. 26878. 28629. 29072. 31017. 32214. 32316. 32603. 33485. 37675. 41465. 43263. 43600. 49417. 51058. 51739. 52935. 53893. 54393. 60054. 65138. 67338. 68311. 68326. 68833. 69576. 72212. 72555. 73210. 72654. 75204. 75236. 76318. 79316. 81089. 81301. und 81750. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 22. November 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Aus den Maingegenden, vom 15. November.

Auf der letzten Frankfurter Börse wurden besonders Preußische Staatsschuldscheine gesucht, und damit bedeutende Geschäfte gemacht. Das Haus Rothschild kaufte starke Parthien von diesem Papier, das seit einigen Tagen um ein ganzes Procent gestiegen ist, zu 90½ an sich. Außerdem vermuthet man, daß diese Scheine in Kurzem noch höher steigen werden, besonders wenn es sich bestätigen sollte, daß die Errichtung einer Preußischen Nationalbank zur Ausführung kommt.

Aus den Maingegenden, vom 16. November.

Das Gerücht von frevelhaften Durchschneidungen der überrheinischen Dämme, woran man, zur Ehre der Menschheit, anfangs nicht glauben wollte, bestätigt sich in der That. Bei Astheim, im Hessen-Darmstädtschen, fingen 5 bis 6 auf einem Nachen heimlich gekommene Personen an, den dortigen Damm zu durchstechen, wahrscheinlich um zu verhüten, daß das Wasser nicht auf der entgegengesetzten Seite einbreche. Die Douanenwache feuerte aber auf sie, und besserte den Schaden am Damm sogleich wieder aus.

Aus Schwaben, vom 15. November.

Obgleich neuerdings eine Colonne Oesterr. Truppen Neapel verlassen hat und schon in Ober-Italien angelangt ist, so soll doch, wie man sagt, die völlige Räumung Neapels erst dann erfolgen, wenn die dortige Regierung eine, zur künftigen Erhaltung der Ruhe hinreichende Anzahl Schweizer-Truppen in Sold genommen haben wird.

Aus der Schweiz, vom 10. November.

Das Appellationsgericht in Lausanne hat den ordinirten Geistlichen, Hrn. Olivier, wegen sectirerischen Unfugs und Verletzung des neuerlich gegen Sectirer-Versammlungen erlassenen Gesetzes, zu zweijähriger Landesverweisung und Kostenzahlung verurtheilt.

Wien, vom 15. November.

Der Erfinder des Hialith, Georg Graf von Bouquoy, hat endlich jetzt, nach mehreren Schwierigkeiten, ein achtjähriges Privilegium erhalten. (Der Hialith ist eine glänzend schwarze, undurchsichtige, besonders harte und auf einen großen Hitzegrad berechnete Masse, welche zur Verfertigung aller derjenigen Gefäße und Geräthe sehr geeignet ist, die sonst aus Glas und Porcellan gemacht werden.

Paris, vom 10. November.

Unsere Blätter sind mit langen Beschreibungen des Besuchs angefüllt, den der König am 6ten im Hotel-Dieu gemacht. Als Se. Maj. daselbst den Krankenwein gekostet, reichte eine ehrwürdige alte Pflegeschwester dem Könige eine Serviette. Se. Maj. verbeugten sich und küßten die Hand, welche so manchem Kranken schon hülfreich beigestanden, worauf Alles in den größten Enthusiasmus ausbrach.

Im Etoile liest man die Bekanntmachung der Griechischen Regierung vom 15ten August, der zufolge Europäische Schiffe, welche sich von den Türken als Transportschiffe brauchen lassen, nach den Vorschriften der Neutralität behandelt werden sollen.

In der Nacht vom 26sten auf den 27sten v. M. sind die sämmtlichen Officiere eines Portugiesischen Regiments verhaftet worden. Das Betragen der gemeinen Soldaten dabei ist untadelhaft gewesen. Bis jetzt sind die Gründe zu dieser außerordentlichen Maaßregel noch unbekannt.

Paris, vom 11. November.

Dieser Tage ist ein taubstummes junges Mädchen, die keine Art von Unterricht genossen hat, mithin die Gesetze nicht kennen konnte, wegen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnißstrafe verurtheilt worden. (?)

Nachrichten aus Egypten zufolge zog der Pascha bei Cairo ein Reserveheer zusammen und hatte einen Agenten nach Constantinopel geschickt, um seine Unzufriedenheit damit zu bezeugen, daß der Capudan-Pascha die Egyptische Flotte mit unter seinen Befehl ziehen wollen; auch den Ismael Gibraltar (der an seinen Wunden zu Kos daniederliegen soll) beordert, seine früheren Vorschriften zu befolgen.

Die heutige Etoile enthält verschiedene Nachrichten aus Constantinopel vom 9ten, 10. und 11. October, die sich auf die stückweise Zernichtung der Türkischen und Egyptischen Flotten durch die Griechische beziehen. Es heißt darin unter anderm: Am 29sten

September sey der Hasedschi-Kadri-Aga, gewesener Bostandschi-Baschi, (Oberste der Großherrl. Gärtner) in Mitylene mit einem Hattischerif angekommen, um den Capudan-Pascha dort zu erwarten. Dieser sey aber den folgenden Dienstag am 5ten October wieder mit einem Theil der Egyptischen Flotte vereinigt ausgelaufen, habe aber am 6ten dem Ibrahim-Pascha auf Sr. Hoheit Befehl beide Flotten überliefert und ihm seinen Capudana-Bei gelassen, worauf er selbst nach Mitylene gesegelt und in der folgenden Nacht schreckliche Explosionen aus der Ferne vernommen. Am Donnerstage sey er nach den Dardanellen gesegelt und, nachdem er mehreren Griechischen Schiffen, die ihn vermieden, begegnet, Freitag in die Dardanellen gelaufen. Am 12ten Abends hieß es, daß ein hoher Beamter des Serails enthauptet worden sey und der Großvezier in Ungnade fallen dürfte.

Paris, vom 13. November.

Briefe aus Madrid vom 5ten auf außerordentlichem Wege melden, daß nach einer neuen Uebereinkunft, deren Bestätigung ohne Zweifel die am 3ten angekommene Franz. Stafette gebracht habe, zwei Schweizer-Regimenter und noch ein (wahrscheinlich Franz. Reuter-) Regiment in Madrid bleiben würden und daß man dieses den Verbindungen des Hrn. Zea mit dem Franz. Ministerium verdanke, so wie auch dieser Erfolg das Ansehen dieses Ministers sehr befestigen werde.

Brüssel, vom 15. November.

Die Genever-Brenner in Schiedam stellen vor, daß sie nicht bestehen können, wenn ihr Fabrikat nicht ausgeführt wird, daß keine Ausfuhr stattfinden kann, wenn sie den Genever nicht wohlfeiler wie das Ausland liefern können, daß dieses bei dem Zoll nicht möglich seyn würde, daß unser Land nicht Gerste genug erzeuge und daß der Roggen und die Gerste vom Auslande zu gutem Genever unentbehrlich seyen.

Bayonne, vom 2. November.

Die hier eingegangenen Nachrichten lassen keinen Zweifel mehr über die bevorstehende Rückkehr unserer Armee aus Spanien. Die Räumung der Militair-Spitäler hat bereits begonnen und man erwartet zum 15ten dieses den ersten Kranken-Transport.

Die Nachrichten aus Gallicien lauten sehr betrübt. Viele Familien in Corunna wollen dem dort in Garnison liegenden 37sten Regiment bei seinem Abmarsch nach Frankreich folgen.

Madrid, vom 1. November.

Ich kann Ihnen heute auf die bestimmteste Weise versichern, daß die letzte Note der K. Französ. Regierung die, im Laufe dieses Monats zu vollziehende Räumung der Halbinsel anzeigt, es sei denn, daß 1) das Madrider Cabinet die mit den Generalen Morillo, Ballasteros und Anderen eingegangenen Capitulationen anerkenne, 2) eine volle und gänzliche Amnestie, mit Ausnahme einiger wenigen, na[illegible]entlich zu benennenden Personen ertheile, 3) eine Repräsentativ-Verfassung einführe, zu welchem Zweck Se. Allerchristlichste Maj. dem katholischen Könige allen Beistand leisten werde. Im widrigen Falle würde das Französ. Heer abziehen und nur 10,000 Mann in Cadix, 1,500 in St. Sebastian, 2000 in Pampelona, 2000 in Figueras, 2000 in der Seo von Urgel zurücklassen, bis Spanien seine Schuld für den Truppen-Unterhalt, außer dem Vorschuß Frankreichs von 34 Millionen Franken, berichtigt haben werde.

Man versichert, Se. Maj. hätten eigenhändig an Karl X. geschrieben, um noch einige Verlängerung der Occupation zu erlangen. Inzwischen werden die Anstalten zur Räumung betrieben.

Da die Frist für die Maurer und Comuneros, um sich als solche selbst anzugeben, verstrichen ist, so wird jetzt zur Verhaftung solcher, die sich nicht gemeldet und die dafür gehalten werden, und zum Sequester ihrer Güter geschritten; und hat diese Maaßregel in den Provinzen Leon, Galicien und Asturien schon wenigstens 300 der reichsten Grundbesitzer und Kaufleute betroffen.

Madrid, vom 3. November.

In der Einleitung zu dem K. Dekret, durch welches Se. Maj. sich die Ernennung aller städtischen Beamten zueignen, heißt es: „Um auf ewig vom Span. Boden auch den entferntesten Gedanken daran zu vertilgen, daß die Souverainetät anderswo als allein in meiner K. Person wohnen könne, und um meinen Völkern zu verstehen zu geben, daß ich nie dulden werde, daß sich auch nur die allerkleinste Richtung zur Volksmäßigkeit wahrnehmen lasse."

Die Hofzeitung zeigt an, daß zur Vermehrung der Freuden des heroischen Volks von Madrid vom 1sten d. M. an jeden Sonn- und Festtag Hahnenkämpfe gegeben werden sollen.

Wiederholt wird versichert, daß der Herzog del Infantado als K. Bothschafter nach Paris gehen und sich dazu auf eigne Kosten einrichten werde.

Ferrol, vom 5. November.

Hier ist strenge verboten worden, Mützen zu tragen, und in Corunna weiße Hüte und Westen bei schwarzer Kleidung, weil es protestantisch aussieht. Die Partheien sind sehr gegen einander erbittert und nur die Franzosen erhalten noch die Ruhe. In Corunna sind dieser Zeit viele s. g. Liberale erhängt worden, beschuldigt, als die Franzosen sich jener Stadt näherten, ein Schiff mit Königlichgesinnten beladen und sie im Meere über Bord geworfen zu haben, von denen sich nur wenige durch Schwimmen retteten.

Bekanntmachung, die Feuerlöschung betreffend.

Die kürzlich stattgefundenen Feuersbrünste haben wieder zu der Bemerkung Anlaß gegeben, daß die Ordnung bey der Löschung bedeutend gestöhrt wird, durch die Menge Leute, welche sich als müssige Zuschauer oder auch zur Arbeit, ohne dazu berufen zu seyn, auf der Brandstelle einfinden. Es ist jedem zur Feuerlöschung verpflichteten Einwohner die Art und Weise, wie er dabey thätig seyn, und an welcher Stelle er deshalb erscheinen soll, wiederholt bekannt gemacht, und ist bey dieser Anordnung schon hinlänglich für das nöthige Rettungs- und Löschungspersonale auf der Brandstelle gesorgt, ohne daß es dabey der Mitwirkung nicht dazu

Berufener bedarf. Wir fordern deshalb die Einwohner auf: strenge die vorgeschriebene Ordnung zu beachten, indem wir uns sonst in die Nothwendigkeit versetzt finden, jeden, der nicht zu dem Geschäft und an dem Ort, welche ihm bestimmt worden, erscheint, auch ohne Rücksicht, ob er anderswo bey der Löschung thätig gewesen seyn sollte, in Strafe zu nehmen, insbesondere aber auch von der Brandstelle jeden, der nicht bestimmt ist, dort zu erscheinen, ohne Unterschied der Person zurück zu weisen, und wenn die Weisung nicht sogleich beachtet wird, zwangsweise zu entfernen. Stettin den 24. Novbr. 1824. Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Kirstein.

Literarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

Amtliche Belehrung über den Geist und das Wesen der Burschenschaft aus den Untersuchungsacten gezogen und zunächst zur Verwarnung für alle Studirende auf den Königl. Preuß. Universitäten bestimmt. Preis 7½ Sgr.

Neigebauer, allgemeiner Preußischer Schreib- und Termin-Kalender für 1825. 22½ Sgr.

Klopstocks sämmtliche Werke, 12 Theile, Taschenformat. Pränum. Preis 3 Rt. 22½ Sgr.

Die Tabacksfabrikation der Franzosen und Holländer, verbunden mit der Tabacksfabrikation der Deutschen; nach den neuesten Entdeckungen der Chemie und einer zwanzigjährigen Erfahrung bearbeitet von W. Schmidt. 2 Rt.

Concert-Anzeige.

Aufgefordert durch mehrere Musikfreunde werde ich die Ehre haben, in der künftigen Woche, im Saale des Schützenhauses, ein Concert zu veranstalten. Den Tag der Aufführung, so wie den Inhalt des Concerts werden die nächsten Blätter anzeigen. Stettin den 26sten November 1824. F. Schick, Musik-Director im Königl. 34sten Infanterie-Regiment.

Subscriptions-Anzeige.

Auf die von dem ersten Prediger an der Sophienkirche zu Berlin, Herrn E. S. F. Schultz, herauszugebende

Postille, oder Predigten über sämmtliche Evangelien auf alle Sonn- und Festtage des ganzen Jahres, zum Gebrauche bey der häuslichen Andacht und zum Vorlesen in Landkirchen,

bin ich Subscription anzunehmen bereit. Der Bogen wird nicht mehr als 1 gGr. und vielleicht noch weniger kosten, damit der Preis des ganzen Jahrganges nicht über 2½ Thaler betragen werde. Stettin den 23sten November 1824. C. G. Müller, Schuhstraße No. 865.

Logier'sche Musik-Lehranstalt.

Mit dem 1sten December d. J. werde ich noch acht Kinder, in einen Cursus vereinigt, aufnehmen und sie in der sich so vorzüglich bewährenden Logier'schen Methode unterrichten. Die geehrten Eltern, welche geneigt sind, mir ihre Kinder zu einer gründlichen musikalischen Ausbildung anzuvertrauen, ersuche ich, sich bey mir bis zu dem genannten Tage in den Frühstunden von 8 bis 10 zu melden. Ich bemerke noch, daß mir Jeder, der sich eine genauere Kenntniß von dieser Unterrichts-Art verschaffen will, während der Unterrichtszeit willkommen ist. Stettin am 22sten November 1824. Loewe.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 16ten November erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen beehre ich mich, meinen Freunden und Bekannten hiermit anzuzeigen. Stettin den 18ten November 1824.

Toussaint, Rendant der Servis-Casse.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Christoph August Leistico.

Johanna Friederica Wilhelmina Ruscow.

Stepenitz den 19ten November 1824.

Anzeigen.

Es wünscht Jemand in der Mathematik Unterricht zu ertheilen; hierauf Reflectirende belieben das Nähere Kohlmarkt No. 620, des Morgens von 8 bis 9 Uhr, in Kenntniß zu nehmen.

Meine Musikalien- und Instrumentenhandlung ist wieder versehen mit einer großen Auswahl neuer Guitarren, sowohl mit Metallschrauben, als auch mit gewöhnlichen Wirbeln, zu den Preisen von 4½ Rthlr. bis zu 14 Rthlr. das Stück. Auch sind wieder alle Sorten Saiten zu sehr billigen Preisen vorräthig und zwar Violin- und Guitarren-Quinten zu 2, 4 auch 5 Gr. Münze das Stück. Zur Miethe sind jetzt auch gebrauchte Guitarren zu haben. B. W. Oldenburg.

Meine bereits von der Frankfurter Messe angekommenen Waaren, bestehend in feinen ⅞. breiten Tuchen, schönen ⅞. breiten Manteltuchen, engl. Calmuk und Cotting in allen Farben, doppelten Cassimiren, ⅞. br. Circassiennes, Pferdedecken und feinen Flanellen, empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Joh. Chr. Krey.

Zu mehrerer Bequemlichkeit meiner geehrten Gönner habe ich den Verkauf von meiner Putzhandlung und Straußfederfabrik nach der Grapengießerstraße No. 418 verlegt, und zeige ergebenst an, daß ich jetzt wieder eine bedeutende Auswahl der modernsten Winterhüthe, äußerst schön und zu auffallend billigen Preisen vorräthig habe; eben so auch empfehle ich Hauben von ächtem Tüll und von Gaze, wie auch Handschuhe, Wiener Seiden-Locken, und mehrere andere zum Putz gehörige Sachen; besonders aber auch eine große Auswahl Damenfedern zu den allerbilligsten Preisen. Auch wird daselbst jede Bestellung

auf Putz, wie auch das Waschen, Färben und Umarbeiten alter Federn angenommen, und prompt und auf das allerbilligste besorgt. C. W. Fromm.

Demoiselles, die das Putzmachen, und auch, wenn sie es wünschen, zugleich das Putzfedermachen erlernen wollen, finden unter vortheilhaften Bedingungen dazu Gelegenheit, bey C. W. Fromm.

Promessen zur 8ten Ziehung bey
J. & A. Saling,
große Oderstraße No. 61.

Durch billige Einkäufe in der letzten Frankfurther Messe sind wir in den Stand gesetzt, alle mögliche Manufacturwaaren ganz billig wieder zu verkaufen. Cohn & Tepper,
Reifschläger- und Schulzenstraßen-Ecke.

J. Meyerheim & Comp,
Grapengießerstraße No. 166 im
Tietzkowschen Hause,
empfehlen ihre neuen Meßwaaren, welche besonders diesesmal sehr schön und geschmackvoll gewählt sind, zu sehr billigen Preisen.

Die Glas-, Porzellan- und Spiegelhandlung
von D. F. C. Schmidt,
Neuen Markt und Frauenstraßen-Ecke,
empfing von der Messe und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen:
Neue feine Cristall- und andere Glaswaaren in allen Gegenständen.
Fein bemalte Porzellan-Tassen in großer Auswahl, besonders billig.
Alabaster- und Porzellan-Blumenvasen, mit auch ohne Glasglocken und Bouquets, und ganz und halb weißen Spiegelgläsern in allen Größen.

Die Glas-, Porcellan- und Spiegel-Handlung
von D. F. C. Schmidt,
Neuen-Markt und Frauenstraßen-Ecke,
erhielt ein vollständiges Lager von den so beliebten, dauerhaft emaillirten gußeisernen Kochgeschirren, als: Bratenpfannen, Casserollen, Tiegel, Koch- und Schmor-Töpfe rc., und empfiehlt dieselben zu billigen Preisen. Bey Bestellungen wird das beliebige Quartmaaß, oder die Länge und Breite anzugeben ergebenst gebeten.

Daß diese Geschirre der Gesundheit durchaus nicht schädlich sind, hat die Königl. Breslauer Regierung durch die Amtsblätter in Kenntniß gebracht und dem Publikum dieselben empfohlen, auch darüber dem Königl. Hüttenamte ein Attest ausgestellt, welches abschriftlich, von dem Königl. Hüttenamt beglaubigt, vorgezeigt werden kann.

Gardinen - Halter und Rosetten
habe ich in sehr grosser Auswahl in Commission erhalten, welche ich zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufe
J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Eine neue Sendung vorzüglich schöner Velin- und Median-, Zeichen- und Post-Papiere empfehle ich bestens. Preis-Courant hiervon so wie von sämmtlichen Hohenkruger Papieren ist stets bei mir zu haben. Aufträge von ausserhalb werden prompt besorgt. Carl Krüger in Stettin,
kleine Dohmstrasse No. 784 Bullenstrassen-Ecke.

Sollte jemand in der Nähe — bis etwa 5 Meilen um Stettin, am liebsten im Randowschen Kreise — ein mittel Guth mit gutem Boden unter zeitgemäßen Bedingungen zu verkaufen gesonnen sein, so wird ersucht, das Nöthige deswegen bei dem Kaufmann G. F. Hammermeister in Stettin gefälligst darzulegen.

Mehrere Aufforderungen veranlassen mich, zu Ende künftiger Woche auf 14 Tage zu verreisen, welches ich hierdurch ergebenst anzeige. Jedoch sind, auch während meiner Abwesenheit, zu jeder Zeit in meiner Wohnung verschiedene zweckmäßige Zahnpulver und Zahntinkturen, so wie verschiedene Arten zweckmäßiger (weich- und feinhaariger) Zahnbürsten zu haben.
M. Seligmann, approbirter Zahnarzt hieselbst.

Eine junge solide Person, welche schon einige Zeit als Haushälterin und Wirthschafterin conditionirt und im Besitz der besten Empfehlungen ist, wünscht in gleicher Branche sogleich oder zu Weihnachten placirt zu werden; hierauf Reflectirende belieben nähere Erkundigungen beym Tischlermeister Schulz in Stettin, Speicherstraße No. 70, einzuziehen.

Ein Marqueur, der im Billardspielen geübt ist, und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann gleich ein Unterkommen finden; wo? wird die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen.

Staatsschuldscheine, Pommersche Pfandbriefe und alle ständische Papiere kauft und verkauft zu den angemessensten Tagescoursen. Marcus Abel in Stargard.

Comité-Promessen zur 8ten Ziehung der Prämienscheine bey Marcus Abel in Stargard.

Mein Manufactur-Waarenlager ist durch die in letzter Frankfurther Messe gemachten Einkäufe völlig assortirt, und empfehle ich solches nebst meinem vollständigen Lager französischer, niederländischer und ordinairer Tuche zu besonders billigen Preisen.
Marcus Abel in Stargard.

Nachweisung

der zurückgekommenen unbestellbaren Briefe:

1) An den Apotheker Herrn Ludwig in Bublitz. 2) An Herrn Seybel Wagemann & Comp. in Berlin. 3) An den Mühlenbescheider J. Peters auf dem Kupferhammer bei Greiffenhagen. 4) An den Schuhmachergesellen C. Schreiber in Stralsund. 5) An den Pächter Hrn. Kobs zu Neu-Sanckow bey Polzin. 6) An Herrn C. F. Geisler in Landeshut. 7) An den Schiffer Joh. Gottfr. Rohde in Nackel. 8) An den Lehrer Herrn Riemann in Aschersleben bey Ueckermünde. 9) An den Maurergesellen Häder in Woldegk. 10) An den Schiffer Joh. Gottfr. Rohde in Nackel. 11) An Herrn Brink in Prenzlow. 12) An den Major Herrn von Zollin in Eichwalde bey Stargard. 13) An Herrn Seybel Wagemann & Comp. in Berlin. 14) An Herrn C. F. Bagamühl in Polzin.

Stettin den 25. Novbr. 1824. Ober-Post-Amt.

Verkauf von Grundstücken ꝛc.

Das vor dem Säethor in Pölitz sub No. 20 belegene, zum Nachlaß des Baumanns Christian Rose gehörige Haus mit Zubehör und insbesondere

1) eine Radewiese,
2) eine halbe Larpwiese,
3) ein siebenruthscher Hopfengarten,
4) eine Scheune vor dem Säethore,
5) ein Niedergarten in der sogenannten Niederstätte, und
6) eine Wollwinkelwiese, sub No. 50 des Wiesen-Catastri, im 2ten Schlage belegen, und einen Morgen 48¼ □Ruthen Magdeburg. groß,

welches zu 850 Thaler abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 534 Thaler 5 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll, im Wege der freywilligen Subhastation, den 14ten Januar künftigen Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in Pölitz durch den Herrn Justizrath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin den 15. October 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

PROCLAMA.

Alle diejenigen, welche an die, ihren Kindern ab intestato angefallene, von diesen aber nur sub beneficio legis et inventarii angetretene Verlassenschaft der Wittwe des Pensionarii Duncker, vormals zu Todenhagen, nachher verheirathete und geschiedene Maaß geborne Schulz, aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche oder Forderungen haben könnten, werden hiedurch aufgefordert, solche hieselbst am 25sten November, 23sten December d. J. oder 28sten Januar k. J. gehörig abzugeben und zu bescheinigen, da sie sonst nicht weiter damit werden gehört, sondern für immer, durch die am 19ten Februar 1825 zu erlassende Präclusiv-Erkenntniß werden abgewiesen werden. Datum Greifswald den 21sten October 1824.

Königl. Preuß. Hofgericht von Pommern und Rügen.

Publikandum.

Nachfolgende Individuen des Königl. Preußischen Zweiten Dragoner-Regiments (sonst Fünftes Brandenburgisches genannt), als:

1) Sekonde-Lieutenant Görwitz,
2) „ „ von Beyer,
3) Unteroffizier Carl Knuth,
4) „ Friedrich Hintze,
5) Gefreite Heinrich Zese,
6) „ Christian Grapp,
7) Gemeine Christian Heller,
8) „ Friedrich Krämer,
9) „ Michael Lossin,
10) „ Jacob Schedalcke,
11) „ Carl Schultz,
12) „ Michael Witte,
13) „ Heinrich Butzcke,
14) „ Gottlieb Boy,
15) „ Christian Lepcke,
16) „ Johann Hintze,
17) „ Friedrich Hartwich,
18) „ David Block,
19) „ Franz Stegemann,
20) „ Michael Röscke,
21) „ Friedrich Hummernick,
22) „ Carl Knobloch,
23) „ Friedrich Kiesow,
24) „ Johann Friedrich Heuer,
25) „ Johann Grevin,
26) „ Martin Dobbroutz,
27) „ Martin Bellin,
28) „ Leopold Dallmann,
29) „ Johann Müller,
30) „ Christoph Renspieß,
31) „ Friedrich Wegener,
32) „ Franz Zell,
33) „ Friedrich Zuncker,
34) „ Carl Schröder,
35) Train-Soldat Mathias Rinkus,
36) „ „ Erdmann Gottschalck,

haben noch die von des Königs Majestät für die Campagne pro 1815 Allergnädigst bewilligten Sold-Gratifikations- und Sold-Ergänzungsgelder zu fordern, weil der Aufenthalt und der Verbleib der Berechtigten oder deren Erben nicht hat ermittelt werden können. In Gefolge höherer Verfügung werden daher genannte Individuen oder deren Erben hierdurch peremtorisch aufgefordert, sich a dato binnen Drei Monaten bei dem obgenannten Regimente mit ihren Ansprüchen an die genannten Bonificationsgelder in portofreien Briefen zu melden, unter der Verwarnung, daß, wenn binnen der festgesetzten Frist sich keiner derselben meldet, angenommen werden wird, und muß, daß sie auf diese Allerhöchste Vergütigung Verzicht leisten wollen. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die sich Meldenden ein gerichtliches Attest beibringen müssen, aus welchem mit Gewißheit hervorgeht, daß sie diejenigen sind, für welche sie sich ausgeben. Falls sich Erben melden, so müssen sie ebenfalls durch ein gerichtliches Attest nachweisen, daß sie unbestrittene einzige Erben sind. Das Regiment wird erst nach Ablauf des präclusivischen Termins mit den Zahlungen anfangen, daher die sich Meldenden ruhig die Zahlung abzuwarten und das

Regiment nicht mit Gesuchen zu behelligen haben. Schwedt den 21. October 1824.

v. d. Osten,
Obrist und Regiments-Commandeur.

Edictal-Citation.

Von dem unterzeichneten Stadtgericht ist der von hier gebürtige und länger als 20 Jahre abwesende Seifensiedergeselle Christian Friedrich Neumann, ein Sohn des hieselbst verstorbenen Seifensieder Christian Neumann, auf den Antrag seiner zu Landsberg a. d. W. wohnenden Verwandten dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß er oder seine etwanigen unbekannten Erben sich innerhalb 9 Monaten und spätestens in dem auf den 29sten May 1825, Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtsstube hieselbst angesetzten Termine sich schriftlich oder persönlich melden und weitere Anweisung erwarten, aussenbleibenden Falles aber gewärtigen sollen, daß er, der rc. Neumann, für todt erkläret, seine unbekannten sich nicht gemeldeten Erben ihrer etwanigen Ansprüche für verlustig erkläret und sein hinterlassenes Vermögen seinen hiesigen Verwandten verabfolgt werden wird. Friedeberg den 9ten August 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Publikandum.

Der nächste Viehmarkt, welcher hier gewöhnlich am 12ten December abgehalten wird, fällt auf einen Sonntag. Er ist deshalb auf den Freytag vor dem 3ten Advent-Sonntage den 10ten December verlegt und wird künftig auch an dem Freytage vor dem 3ten Advent-Sonntage stets abgehalten werden. Gollnow den 23. Novbr. 1824. Bürgermeister und Rath.

Tourbier.

Oeffentliche Verpachtung.

Die auf Marien k. J. pachtlos werdenden, dem Herrn Erblandmarschall von Flemming auf Böck zugehörenden beiden Guthsantheile in Langendorff, und das bei dem Guthe Holzhagen bei Gültzow belegene kleine Vorwerk, welches die Wittwe Lüttke bisher in Pacht gehabt hat, sollen mit den dabei befindlichen Inventarienstücken auf 6 Jahre, von Marien 1825 ab, an den Meistbietenden verpachtet werden. Hiezu ist der Licitationstermin auf den 1sten December c., Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtsstube zu Böck bei Gültzow angesetzt, und werden Pachtlustige, die sofort eine annehmliche Caution deponiren können, vorgeladen, ihre Gebote in demselben persönlich zu Protocoll zu geben, und hat der Meistbietende, nach eingeholter Genehmigung, den Zuschlag zu erwarten. Die Pachtbedingungen sind jeder Zeit bei dem Inspector Schwartze zu Böck einzusehen. Gollnow den 6ten November 1824.

Das Patrimonialgericht zu Böck.
Block.

Zu verauctioniren ausserhalb Stettin.

Der Mobiliar-Nachlaß der hieselbst verstorbenen Ehefrau des Tuchmachers Hagemann gebornen Kobberg, bestehend in Gold und Silber, Leinen und Betten, Meubles, Hausgeräth und Kleidungsstücken, soll auf Antrag der Erben, im Termin den 16ten December dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, im Hause des Tuchmachermeisters Hagemann, gegen baare Zahlung verauctionirt werden. Ueckermünde den 17ten November 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auction.

Der zur Kaufmann Christian Andreas Ruskowschen erbschaftlichen Liquidations-Prozeßmasse gehörende Mobiliar-Nachlaß desselben, bestehend in verschiedenem Silbergeräth, Uhren, Porcelain und Steingut, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, schönen Betten und Leinenzeug, Möbeln und Hausgeräth, Wagen, Schlitten und Geschirren, Gemälden, Zeichnungen, Büchern, Kleidungsstücken und mehreren Kühen, soll am 28sten December d. J. und den folgenden Tagen, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dem Kaufmann Ruskowschen Hause zu Klein-Stepenitz gegen baare Zahlung in Courant meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Gollnow den 19ten November 1824. Block, von Auftragswegen.

Bekanntmachung.

Während des stürmischen Wetters vom 10ten bis 14ten d. M. befand sich eine unserer Flossen, die im Warpschen See war verbunden worden, unterwegs. Es sind davon 9 Stück stark Bauholz vertrieben. Wir ersuchen diejenigen, die sie an sich genommen oder sonst etwas davon erfahren haben, uns davon zu benachrichtigen. Wir werden nicht allein alle und jede Kosten erstatten, sondern auch gerne unsere besondere Dankbarkeit an den Tag legen. Torgelow den 21sten November 1824. Michaelis & Kühl.

Zu verkaufen in Stettin.

Es sind ein Paar tüchtige Reisepferde nebst Geschirr, auch ein kleiner dauerhafter Reisewagen zu einem ganz billigen Preise zu verkaufen, und ist das Nähere in der Expedition dieser Zeitung zu erfragen.

Ein complettes silbernes Besteck für 18 Personen, sehr sauber gearbeitet (in einem rothen Maroquin-Kasten) enthält an Silber 306½ Loth, ist billig zu verkaufen. Das Nähere kann man bey dem Goldarbeiter Herrn Zimmermann in der Schuhstraße erfragen, der solches auch auf Verlangen vorzeigen wird.

Verschiedene Sorten Caffee, neue smirnsche Rosinen, neue Prov.-Mandeln und trockene Nelken verkaufen billigst

Grone & Comp.,
große Oderstraße No. 22.

Schöne Rügenwalder Gänsebrüste haben wir eine Parthei in Commission erhalten, die wir billig verkaufen.

Boettcher & Freyschmidt.

Hollsteiner Honig und Butter in ganzen und halben Tonnen, Portorico-Taback in Rollen und Blättern, vor- und überjährigen Memeler und Rigaer Leinsaamen, holländ. Ihlen-Hering, holländ. Käse u. böhmischen Flachs billigst bey Wilh. Friederici.

Große ital. Maronen empfing
August Otto.

Bei mir stehen circa 12 Ring eichen Stabholz nach Pieven billig zu verkaufen, auch starkes ungeflößtes büchen Klobenholz, die Klafter 5 Rtlr. 20 Gr. alt Cour., ferner, beste Ruß. gegossene Talglichte, welche nicht lecken, 4, 6, 8, 10 aufs Pfd., à Stein 4 Rtlr., Smirner Rosinen billig, Citronat à Pfd. 16 Gr., schöne Holl. Matiesheringe à 1/16tel 1 Rtlr. 8 Gr., 6 Stück für 4 Gr. Cour., Caviar 12 Gr., Sardellen 5 Gr., Holl. Süßmilch, Eidammer- und grünen Schweizerkäse billig, Hanf, Heede, bestes silbergraues Droganer Rakitzer Flachs à Stein 4 Rtlr. 12 Gr. Seel. G. Kruse Wittwe.

Schwere Buenos-Ayres Häute sind zu haben bey
J. H. Dumrath, gr. Oderstr. No. 67.

Bestes büchen, eichen, elsen und fichten Klobenbrennholz offeriren vom Rathsholzhofe zu den billigsten Preisen. A. Engelbrecht & Comp.,
Hünerbeinerstraße No. 1086.

Rügenwalder Gänsebrüste und Gänsesülzkeulen billigst bey C. Hornejus.

Alle Sorten gesundes, nicht geschwemmtes Brennholz, verkauft billigst. Carl Mylen,
Fuhrstraßen- und Altböterberg-Ecke.

Neue schottische Heringe billigst bey
Grone & Comp., große Oderstraße No. 22.

So eben erhielt ich eine Sendung bester geräucherter Rügenwalder Gänsebrüste, ferner offerire ich pommersche Butter in Fässern von 20 Pfd. Netto a 2½ Rthlr., Gänseschmalz, graue und weiße Leinewand, 2-, 3- und 4-Scheffelsäcke, ord., mittel und feine Kaffee's in beliebigen Quantitäten, so wie Jam. Rum zu 14 Rthlr. versteuert pr. Anker, excl. Gefäß. Carl Piper.

Meine erwarteten großen mit Gewürz eingemachten Neunaugen habe ich erhalten und kann damit in ganzen und halben Schockfäßchen auch einzeln aufwarten.
C. H. Gottschalck.

Uhren-Auction.

Von außerhalb beauftragt, werde ich am 3ten December d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Breitenstraße No. 393 mehrere Dousin neue goldene Repetir-, Damen-, diverse silberne, so wie auch Taschen-Uhren meistbietend gegen gleich baare Zahlung in Courant öffentlich verkaufen. Reisler,
Königl. gerichtl. Auctions-Commissarius.

Zu vermiethen in Stettin.

Eine Stube mit oder ohne Mobilien ist in der großen Wollweberstraße No. 589 sogleich zu vermiethen.

Am Roßmarkt No. 714 ist sogleich eine Stube mit oder ohne Möbeln und Aufwartung zu vermiethen.

Zwey Stuben, Küche 2c., sind parterre, zu Neujahr, Frauenstraße No. 892 zu vermiethen.

Es ist an eine stille Familie die dritte Etage des Hauses Rosengarten No. 292 zum 1sten Januar k. J. zu vermiethen. Das Logis besteht in 2 Stuben, 2 Kammern und Küche; auch kann dasselbe schon zum 1sten December c. bezogen werden.

Mein am Pladdrin am Parnitzstrom belegener Holzhof ist jetzt unbesetzt und billig zu vermiethen.
Masche, Kahnbauer.

Bekanntmachungen.

Ausverkauf von Droguerey- 2c. Gewürz-, Material- und Farbe-Waaren in Stettin.

Da unser Geschäft zum Januar 1825 hier eingeht, wir aber unsere Vorräthe noch hier zu verkaufen gesonnen, so offeriren unsere sämmtlichen Vorräthe, zu niedrigen und selbst kostenden Preisen und haften für beste Qualität.
Gebr. Meyer, Königsstraße No 184.

☞ Daß ich jetzt auf dem Röddenberg sub No. 236 (parterre rechts) wohne, bringe ich hiemit in Kenntniß. Stettin den 26sten Novbr. 1824.
Sturm, Steinsetzermeister.

Eichene Zaunpfosten und Schaalen, so wie eichene und fichtene Bretter und Dachlatten sind billig zu haben, auf dem Lang'schen Holzhofe bey Binder in Grabow. Stettin den 17ten November 1824.

Geld, welches ausgeliehen werden soll.

Gegen hinreichende Sicherheit kann ein Capital von 2000 bis 2500 Rthlr. Courant, entweder im Ganzen oder getheilt, ausgeliehen werden. Die Zeitungs-Expedition wird hierüber gefällige Auskunft geben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 22. Novbr. 1824.	Zins-Fuſs.	Preuſsisch Cour. Briefe	Preuſsisch Cour. Geld.
Staats-Schuldſcheine	4	91	90¾
Präm.-Staats-Schuldſcheine	4	146	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6⅔ Thlr. .	5	101⅛	101⅝
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6⅔ Thlr. .	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H. . . .	2	90⅞	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup. . . .	4	86¼	—
Neum. Int.-Scheine do. . . .	4	86	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	102½	102¼
Königsberger do.	4	86	—
Elbinger do. fr. aller Zins. . . .	5	—	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	23	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	21	—
Weſtpreuſsiſche Pfandbr.	4	86¾	—
dito vorm. Poln. Anth. do. .	4	85⅝	—
Gr. Herz. Posens dito gem. 88 a 86½	4	90¾	—
Oſtpreuſsiſche Pfandbriefe	4	87½	87
Pommerſche dito	4	101⅜	101
Chur- u. Neum. dito	4	—	101⅞
Schleſiſche dito	4	—	103¾
Pommer. Domain. dito	5	—	104½
Märkiſche dito dito	5	—	104½
Oſtpreuſs. dito dito	5	102½	102¼
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	25	—
dito dito Neumark	—	24	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark .	—	26	—

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 95. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 26. November 1824.

Lissabon, vom 27. October.

Die Beschränkung der Königin auf den Pallast von Queluz, der dem Patriarchen gewordene Befehl, Lissabon zu verlassen, dem er aber nicht gehorcht hat, die Verhaftung einer großen Anzahl angesehener Personen und viele andre strenge Maaßregeln sind nicht im Stande gewesen, unsre Absolutisten im Zaume zu halten. Sie zettelten eine neue Verschwörung an, die vorgestern zum Ausbruch kommen sollte. Dem Vernehmen nach, sind die meisten unsrer Regimenter darin verwickelt. Der Zweck der Verschwörung war derselbe, wie bei der frühern: man wollte die Minister ermorden und der König sollte zu Gunsten des Infanten Don Miguel abdanken. Einer der Theilnehmer hat die Sache entdeckt und es sind in Folge dessen viele Edelleute, Mönche und Offiziere aller Grade verhaftet und in das Fort St. Georg oder in den Thurm von Belem gebracht worden.

So eben ist hier ein Schiff mit Kugeln und Kanonen von England angelangt und es heißt, die Regierung wolle noch mehr Munition kommen lassen.

Mexico, vom 11. September.

Der Zustand des Landes ist gegenwärtig sehr beruhigend. Die Gesetze werden befolgt und mit Energie gehandhabt; und es scheint, daß die letzten nicht ganz ungegründeten Drohungen vom Mutterlande her viel zur Befestigung der Regierung beigetragen haben. Die vor einiger Zeit in der Provinz Oajaca ausgebrochenen Unruhen, deren Anstifter der General-Commandant dieses Staates, Don Antonio Leon, war, sind bald beigelegt worden. Die Truppen, welche derselbe zusammengebracht, verließen ihn, und am 18ten August ergab er sich dem gegen ihn ausgeschickten General Vittoria.

Unsre Zeitungen enthalten mehrere Nachrichten über Iturbide's Ende. Ungeachtet er schon verhaftet war, glaubte er sich doch dem Tode nicht so nahe. Er bat, seine Hinrichtung so lange aufzuschieben, bis Antwort von der Regierung gekommen wäre; aber General Garza willfahrte ihm nicht. Nachdem J. kurz vor seinem Tode noch ein Glas Wasser genossen, ermahnte er die Soldaten zum Gehorsam gegen ihre Befehlshaber, bat, die Schmach der Strafe, die ihn träfe, nicht auf seine Familie auszudehnen, und wünschte, daß sein Blut dem Vaterlande zu gut kommen und nützen möchte. Gleich darauf commandirte der befehlhabende Offizier Feuer! und Iturbide sank. Seine Frau war, während dies in Padilla geschah, zu Soto la Marina mit 2 Kindern und 2 Geistlichen gelandet. Sie führte eine Menge Koffer bei sich, die mit Proclamationen, Rundschreiben und dergl. angefüllt waren. Auch befanden sich ein kostbarer Kaiserl. Mantel, Uniformen, Ritterkreuze rc. darin. Sobald die Nachricht von Iturbide's Tode ankam, kappte das Schiff, mit welchem J. angekommen war, die Taue, segelte ab und ließ Mad. Iturbide ohne Geld und die nöthigsten Bedürfnisse zurück.

London, vom 5 November.

Der Geist des Hasses der Katholiken in Irland gegen die Bekenner der anglikanischen Kirche wird leider von Tage zu Tage größer, und nicht allein O'Connell, der beredte aber wüthende katholische Advokat in Dublin, sondern auch J. Doyle, der katholische Bischof von Leiglin und Ferns, predigen und rathen öffentlich Aufstand an, und mehrere untergebene katholische Geistliche sind den Fußtapfen ihres Vorgesetzten gefolgt. Daß solche Reden und Schriften höchst unwissende katholische Bauern erhitzen müssen, leidet wohl keinen Zweifel.

London, vom 9. November.

Die, vor dem Ausbruche der Feindseligkeiten zwischen dem Reiche von Birma und der Ostindischen Compagnie, erfolgte Absendung einer Gesandtschaft des Hofes von Ava an den Hof von Cochinchina bestand aus Hrn. G. Gibson, als Hauptperson, und zwei ihm untergeordneten Birmanen. Das Gefolge dieser Gesandtschaft mit Einschluß der Dolmetscher, Secretaire und Dienerschaft, war 70 Personen stark. Hr. Gibson ist (wie schon sein Name bezeugt) der Sohn eines Engländers und zu Madras geboren, und scheint ein äußerst gewandter und tüchtiger Kopf zu sein. Die Gesandtschaft verließ die Hauptstadt Amarapoora im Januar 1823 auf einem in Europa gebauten Schiffe, und langte gegen Ende des Februars zu Penang an, wo das Schiff durch die Unvorsichtigkeit der Mannschaft einer Siamesischen Junke verbrannte. Durch die Güte des Gouverneurs der Prinz Wales-Insel wurde die Gesandtschaft an Bord eines Portugiesischen Schiffs aufgenommen, das auf seiner Fahrt nach China dieselbe am 1. Juni am Vorgebirge St. Jacob (in Cochinchina) ans Land setzte.

Ta-kun, der Statthalter von Nieder-Cochinchina und Cambodscha, ein Mann von anerkannten Talenten und Character, empfing die Gesandtschaft aufs zuvorkommendste. Die Regierung von Cochinchina durchschaute jedoch gleich von vorn herein die ehrsüchtigen Absichten des Hofes von Amapoora und erklärte daher, daß sie nicht einsehe, welche Vortheile ihr aus einer engern Verbindung zwischen so weit von einander entlegenen Völkern erwachsen könnten, und außerdem bei ihren nächsten Nachbaren, den Chinesen und Siamesen, welche beide bekanntlich die heftigste Antipathie gegen die Birmanen hegen, deren unersättliche Ehrsucht sie so oft erfahren haben, Verdacht und Besorgnisse zu erregen befürchte. Nachdem die Gesandtschaft neun Monate zu Saigun aufgehalten worden war, ging endlich aus der Hauptstadt (von Cochinchina) die unangenehme Nachricht ein, daß derselben die weitere Reise und der Eintritt in die Hauptstadt nicht gestattet werden könne. Die Geschenke, welche sie mitgebracht hatte, wurden, mit Ausnahme eines einzigen Rubinringes, nicht angenommen, und ein Cochinchinesisches Kriegsschiff sollte die Gesandtschaft unverzüglich nach Ava zurückführen. Am Bord desselben befand sich eine Deputation von Manderinen und eine Wache von 150 Mann, um derselben zu einem ehrenvollen und sichern Rückgeleite zu dienen. Die Gesandtschaft verließ in Folge dessen Saigun um die Mitte des März dieses Jahres.

Der Hof von Cochinchina hatte bei dieser Gelegenheit keine größere Abneigung, sich mit dem Reiche von Birma in eine engere politische Verbindung einzulassen, als gegen irgend eine Europäische Nation an den Tag gelegt. Der gegenwärtige König von Cochinchina scheint einen gewissen Stolz darin zu setzen, die Sitten und die Politik des Chinesischen Hofes und Reiches nachzuahmen und legt daher eine unverhohlene Abneigung gegen alle auswärtige Verhältnisse und Fremden an den Tag. Das Christenthum darf nun nicht mehr öffentlich gepredigt werden, er will keine katholischen Bischöfe ferner um sich sehen, wie der vorige König that; und die Franzosen, welche so lange in diesem Königreich gewohnt haben, schicken sich nun zur unverzüglichen Abreise an.

Nicht nur an dem Hofe des Königs, sondern auch an den Höfen der Statthalter (oder Vicekönige) von Tunkin und Cambodscha herrscht ungemeine Pracht und Pomp.

Eine Person von der erwähnten Gesandtschaft giebt einen authentischen Bericht von einer sonderbaren und unerwarteten Entdeckung, welche ein gewisser Hr. Diard in Cochinchina gemacht hat. Dieser Engländer fand auf einer Reise zwischen den südlichen und nördlichen Provinzen von Cochinchina ein Volk, das sich zur Hindu-Religion bekennt. Es ist der sogenannte Loi-Stamm, der Ur-Einwohner des Landes, der sich vom Cap St. Jacob bis zu dem dreizehnten oder vierzehnten Grad nördlicher Breite erstreckt. Dieser Volksstamm ist gegenwärtig auf die gebirgigten (innern) Theile des Landes beschränkt, indem die Küste von den Cochinchinesen oder Annamesen, der erobernden Nation, bewohnt wird. Hindu-Tempel und Bilder kommen in dem eben erwähnten Gebiete ziemlich häufig vor, und Hr. Diard soll dem Vernehmen nach Zeichnungen und Originale von denselben mitgebracht haben.

London, vom 13. November.

Am 9ten war der große Aufzug und Schmaus des neuen Lord Mayors, Hrn. Garrat. Die Herzöge von York und Clarence, Hr. Canning ꝛc. waren dabei gegenwärtig, und der Courier versichert, es wäre äußerst splendid dabei hergegangen, ganz anders als bei dem Schmause des vorigen Lord Mayors, Hrn. Waithman, wo nur einige politische Factionisten zugegen gewesen wären.

Oberst Gordon, ein Schotte, hat die Griechen schon mit mehr als 20000 Pfd. St. unterstützt.

Auf Lloyds ist die Nachricht eingegangen, daß ein Spanisches Geschwader, aus 1 Fregatte, 2 Corvetten und 5 Kauffahrteischiffen bestehend, das Castel St. Juan de Ulloa mit frischer Mannschaft und Munition versehen habe. Die Zahl der daselbst befindlichen Truppen wird auf 600 Mann angegeben; nach andern Nachrichten sollen beinahe 2000 Mann in die Festung geworfen worden seyn. Der Gouverneur, General Lemaur, hat auf alle in die Bay von Sacrificios einlaufenden Schiffe eine starke Abgabe gelegt. Der zu Vera Cruz residirende Brittische Consul hat den Admiral Halstead ersucht, ein Brittisches Kriegsschiff an der Küste kreuzen zu lassen, um den Engl. Handel zu beschützen; auch hat derselbe die Committee von Lloyds aufmerksam darauf gemacht, allen Schiffen die Weisung zu geben, so lange der gegenwärtige Zustand der Stadt noch daure, nicht nach Vera Cruz, sondern nach Alvarado zu segeln.

Die Begräbnißkosten des verstorbenen Königs von Frankreich sollen sich auf 80000 Pfd. St. belaufen.

Die Griechische Regierung hat zwei Schreiben an die Tochter des Lord Byron gesandt. In dem einen wird ihr umständlich der Tod ihres Vaters berichtet, in dem andern die feierliche Erklärung ertheilt, daß Griechenland sie stets als seine treue Tochter betrachten werde.

Die Mexicanische Nation hat die Republik von Mittel-Amerika, Hauptstadt Guatimala, durch ein Congreß-Decret vom 20sten August anerkannt und am 23sten hatte Hr. Mayorga als Gesandter derselben seine Antritts-Audienz.

Türkische Grenze, vom 4. November.

Am 3ten d. traf nach einer 22tägigen Ueberfahrt, der Königl. Großbrittannische Botschafter bei der Pforte, Lord Strangford Baron v. Clontarf, in dem Hafen von Triest ein. Als das Schiff die Dardanellen passirte, lag dort ein Theil der Türkischen Flotte in ziemlich schlechtem Zustande vor Anker.

Vermischte Nachrichten.

Als Beispiel seltener Fruchtbarkeit dieses Jahres verdient bemerkt zu werden, daß in dem Dorfe Messenthin, unfern Stettin, am 22sten dieses Monats ein Himbeerstrauch mit Blättern, Blüthen und Früchten bedeckt stand, von deren Letzteren neun völlig zur Reife gediehen waren.

Im gegenwärtigen Augenblick sind vier große Unternehmungen eingeleitet, um die Polargegenden genauer kennen zu lernen. Capitain Parry ist beauftragt, seine Entdeckungen aus den Jahren 1819, 1820 und 1821, weiter zu verfolgen, d. h. er soll suchen, in der Lancasterstraße, wo möglich noch weiter als er damals thun konnte, vorzudringen. Capitain Lyon soll mit dem Eintritt des nächsten Frühjahrs die Nordküste von Amerika, von der Repulse-Bay bis zum Kupferminenfluß zu Lande untersuchen, um zu sehen, ob er dort einen Durchgang findet. Capitain Franklin ist beauftragt, die Nordküste vom Mackenziefluß bis zur Behringsstraße in gleicher Absicht von neuem zu verfolgen. Endlich segelt Capitain Kotzebue, von der entgegengesetzten Seite, durch die Behringsstraße gehend, dem Nordpol entgegen. Bekanntlich entdeckte er schon auf seiner ersten Reise eine nach ihm benannte Meerenge, nördlich von der Behringsstraße. Jetzt will er diese weiter verfolgen und über das Eiskap (der höchste bis jetzt bekannte Punkt gegen Norden) vorzudringen suchen. Es wäre traurig, wenn man mit so großen Opfern und Anstrengungen, als diese Entdeckungsreisen fordern, wirklich nicht mehr erringen sollte, als man bisher errang.

In der Menagerie des Herrn Atkins zu Windsor hat sich am 28. v. M. ein bisher für unmöglich gehaltenes Ereigniß zugetragen. Eine Tigerin, die sich mit einem Löwen gepaart, hat drei Junge zur Welt gebracht, die ihr mehr oder weniger ähnlich sehen.

Unter den zahlreichen im Turiner Museum befindlichen Egyptischen Papyrus (Handschriften) hat Herr Champollion der Jüngere zwanzig Handschriften historischen Inhalts entdeckt, welche sich auf die 18te und 19te Pharaonen-Dynastie des Manethon beziehen.